

Indien zu bringen. Nachdem die Naturwissenschaftler Vater und Sohn Forster auf der zweiten Cook-Expedition feststellten, daß 1 ha Brotfrucht für 20 - 25 Personen während acht Monate Nahrung lieferte, wurde die Idee geboren, mit Brotfruchtanbau auf den karibischen Inseln reichliche und billige Nahrung für die dortigen Plantagenklaven bereitzustellen. Bligh, in dieser Mission beauftragt, schlug die Süd-Afrika-Route ein, entdeckte die Bounty-Inseln und erreichte im Oktober 1788 Tahiti. Mit einer Ladung von 1015 jungen Brotfruchtbäumen verließ er diese Insel im April 1789. Auf seiner Fahrt nach Westen entdeckte Bligh die Insel Aitutaki in der Cook - Gruppe. Wenig später, bei der Insel Tofua brach eine, im Ergebnis erfolgreiche Meuterei aus, und Bligh wurde daraufhin mit 18 anderen Besatzungsmitgliedern in einem Boot ausgesetzt. Es gelang Bligh und den anderen ausgesetzten Männern, nach 4000 See-Meilen in einem offenen Boot, die Sunda-Insel Timor zu erreichen (Mitte Juni 1789), um von dort wieder sicher nach England zurückzukehren. Auf dieser Fahrt wurden mehrere Entdeckungen, d.h. erstmaliges Anlaufen von bislang nicht kartographisch erfaßten Inseln, gemacht und zwar im Bereich der nördlichen Neuen Hebriden und den Fidschi-Inseln (Yangsas, Mothe, Ngau, Nairai, Viti Levu, Koro, Yasawa-Gruppe, Mota, Saddle Island, Reef Island, Vatganai). Ende Mai durchfuhr Bligh das Große Barriere Riff und passierte als erster Europäer nach Cook die Torres-Straße.

Im August 1791 segelte Bligh erneut in den Pazifik, um wieder Brotfruchbaum-Sprößlinge zu transportieren. Während dieser Fahrt ergänzte Bligh seine Ent-

deckungen von 1789 mit weiteren gesicherten Angaben. Vor allem die schwierig zu befahrene Torres-Straße wurde nun im Detail kartographiert und benannt. Über West-Indien kehrte Bligh zurück nach England. 1806 - 1811 war Bligh Gouverneur von New South Wales. Allerdings löste auch hier sein unmenschliches Verhalten eine Revolte aus. 1810 mußte Bligh nach England zurückkehren. Dort wurde er 1811 zum Konteradmiral und 1814 zum Vizeadmiral ernannt. William Bligh kann als Beispiel für die Kombination von wirtschaftlichen Interessen mit Entdeckerleistungen am Ende des 18./Anfang des 19. Jahrhunderts gelten.

Die Meuterer von der Bounty besiedelten zusammen mit Polynesierinnen die kleine Pitcairn-Insel am östlichen Rand Ozeaniens. Nachkommen leben bis heute auf dieser Insel, die verwaltungsmäßig zu Großbritannien gehört. Mehrere Filme machten die 'Meuterei auf der Bounty' weltbekannt.

Das „Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen“ erschien von 1792-1804 in 30 Bänden. Bis zu seinem Tode war Joh. Reinhold Forster Herausgeber des Magazins.

Literatur: Dittmar Henze: Enzyklopädie der Entdecker und Erforscher der Erde, Bd. 1. Graz 1978, S. 274 - 275. - Hubert Strobel: Die Bedeutung von Fruchtbäumen in der polynesischen Kultur. Hohenschäftlarn 1983, S.69 - 70. P.J.B.

## 5.16

### Reise in das Südmeer

William Bligh  
Wien 1793 = Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, 17; 1. deutsche Ausgabe  
Würzburg, Universitätsbibliothek, Sign. Horn 2978/17

William Bligh (1754 - 1817) sammelte auf der „Resolution“ während der dritten See-Expedition von James Cook (1776 - 1780) Südsee - Erfahrung (s. Kat. -Nr. 5.14 und 5.15). Im Dezember 1787 stach Bligh auf dem 215 Tönnen-Segler „Bounty“ erneut in See, um von Tahiti Pflänzlinge des Brotfruchtbaumes (*Artocarpus altilis*) nach West-